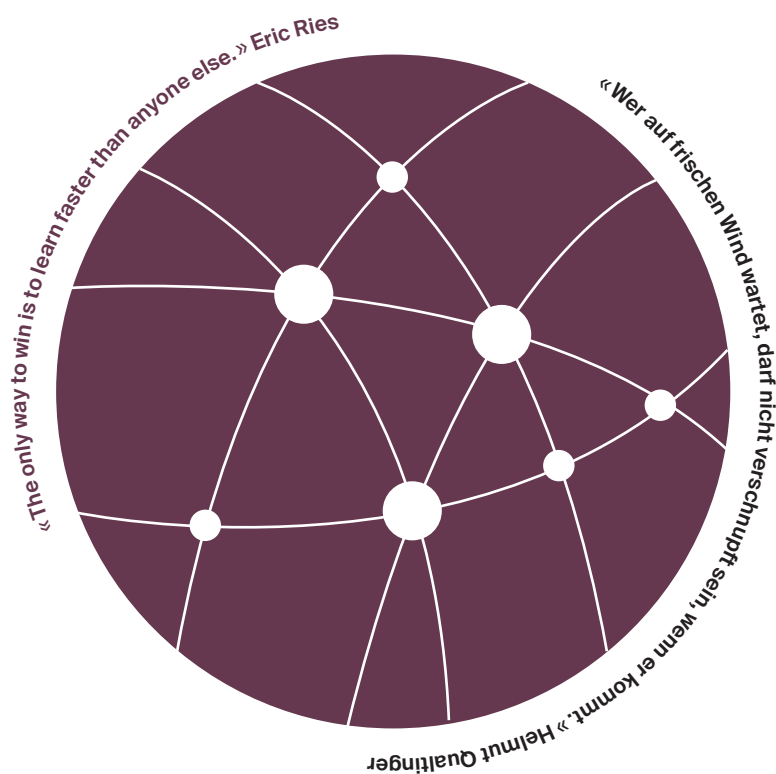


Zeit für Neues Planen 4.0



Die Digitalisierung nimmt Einfluss auf Geschäftsmodelle, Prozesse, Organisationen und die Kultur. Neue technologische Möglichkeiten ermöglichen Veränderungen. Einzelne Branchen haben das längst erkannt. Sie haben ihre Wertschöpfung verbessert. Nicht so im Bau. Dort hat sich die Wertschöpfung negativ entwickelt. Dabei sind die Chancen bei aller Unsicherheit greifbar.

Auch die Planung und Realisierung wird sich im Zug der weiteren Digitalisierung verändern, mit oder ohne etablierte Player. Sicher ist auch, dass die digitale Transformation nur mit Menschen gelingt - Mitarbeitenden, Kunden und Anspruchsgruppen. Veränderungen sind gesamtheitliche kulturelle Entwicklungsprozesse. Ein Erfolgselement für die Akzeptanz im Unternehmen ist die Förderung von Mit- und Selbstbestimmung. Wir gehen dabei mutige Wege und experimentieren mit neuen Organisationsformen und Co-Working. Das Unternehmen setzt auf Jahresarbeitszeit und hat mit der Innovation Journey Möglichkeiten geschaffen, eigene Ideen mit Innovationspotenzial hürdenfrei voranzutreiben. Wichtige Zeichen dafür, dass man es ernst meint.

TREIBER DER ENTWICKLUNG

Aus der Chancenperspektive beschäftigen uns aktuell die Automatisierung, Plattformen, Big Data sowie Internet of Things (IoT). Die Automatisierung als Treiber erstaunt im ersten Moment. Aber im Gegensatz zur hochtechnologisierten Industrieproduktion steckt das Thema im Baubereich in den Kinderschuhen. Mit BIM bekommen die Modularisierung und die Standardisierungen Aufwind - zugunsten von besserer Qualität, schlankeren Prozessen und nachhaltigem Ressourceneinsatz.

Plattformen verändern Märkte: Wer kennt Beispiele wie Amazon, Airbnb, Uber oder Booking nicht? Diese Unternehmen, wie auch Zalando, interessieren sich oft weniger für hohe Margen

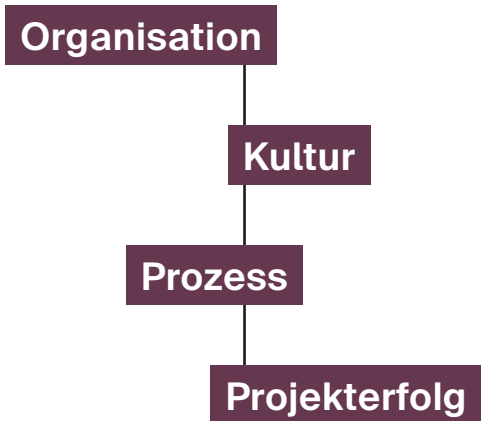
als vielmehr für Reichweite und den direkten Kundenzugang. «Wachstum geht vor Profitabilität.» So macht man sich bei Nutzern unentbehrlich und konzentriert Handelskanäle - schafft neue Spielregeln.

Big Data und IoT: Die Datennutzung und -entwicklung erfolgreicher Geschäftsmodelle ist wenigen Unternehmen vorbehalten. Und auch wenn bezüglich IoT ein einheitliches Verständnis und internationale Standards fehlen und Fragen zur Datensicherheit unbeantwortet sind: Unternehmen sind gut beraten, sich des Themas anzunehmen. Shawn DuBravac schreibt in seinem Bestseller zur digitalen Bestimmung: «Es wird nicht nur vielleicht passieren, je nachdem für welchen Weg wir uns entscheiden. Es wird passieren, egal welchen Weg wir wählen.»

LERNEN DURCH EIGENES TUN

Wir lernen darum den Umgang mit Möglichkeiten. So wollen wir zum Beispiel Entscheide mit Virtual Reality (VR) optimieren. Dazu nutzen wir eigene Erfahrungen im technischen BIM-Modell und mit fotorealistischen VR-Modellen. Wissenschaftlich begleitet wollen wir darüber Aufschluss bekommen, in welchen Situationen und unter Einsatz welcher Medien der VR-Einsatz im Planungsprozess zu besseren Entscheiden führt.

Es geht darum, «digitale Lecks» zu vermeiden. In einem anderen Projekt soll untersucht werden, wie die Vorteile und Qualität der BIM-Planung aktuell und ohne Kommunikationsbruch den Ausführenden erreichen. Augmented



Reality und lasergesteuerte Absteckungs- und Vermessungsgeräte könnten dabei mögliche Lösungswege darstellen. BIM und IoT kommen zusammen. Im Rahmen eines Projekts im Provisorium des Innovationsparks Zentralschweiz wird ein BIM-Modell mit einer konkreten IoT-Anwendung verknüpft. Vermeintlich einfache Schritte und Prototypen sind eine erste Annäherung ans IoT-Thema.

Wir wollen schliesslich den Automatisierungsgrad erhöhen. In Projekten systematisch mit Raumbüchern und Anforderungen zu arbeiten und inhaltliche Bezüge zu nutzen, erschliesst Möglichkeiten für die Automatisierung und für die Vorfabrikationen am Bau.

CHANCEN-KULTUR ETABLIEREN

Eine breite kulturelle Einbettung der digitalen Transformation im Unternehmen ist unabdingbar. Die Innovation Journey, die eigene Academy, agile Organisationsformen und eine offene und auf Selbstbestimmung ausgerichtete Unternehmenskultur sind einige unserer Antworten auf die Herausforderung. Dabei gilt es, Chancen zu konkretisieren und Unsicherheiten auszuhalten. Unsere Verwaltungsrätin Sunnie Groeneveld hat es so ausgedrückt: «Man muss den lebendigen Kern der Unternehmenskultur nutzen, um Zuversicht und Stabilität in die Ungewissheit der Zukunft zu bringen.» Das gilt besonders im Zeitalter der digitalen Transformation.

